

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 41

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den. Installationen sind zu einem guten Teil Vertrauenssache, und Reparaturen übergibt man doch naturgemäß gerne dem ursprünglichen Ersteller, sofern man mit ihm bis anhin zufrieden war. Wenn aber eine Firma ihr Zweiggeschäft aufhebt, ist man auf ein anderes, für den Abonnenten „neues“ Geschäft angewiesen.

Eine Gemeinde lebt eben länger. Die Abonnenten haben Vertrauen zu deren Loyalität im geschäftlichen Verkehr, und das mag ein Grund mehr sein, daß vielfach auch Gewerbetreibende den staatlichen und Gemeinde-Installationsgeschäften ihre Aufträge erteilen.

Volkswirtschaft.

Zürcherische Berufsberaterkonferenz. Am 26. Dezember versammelten sich auf Einladung des kantonalen Jugendamtes die zürcherischen Bezirksberufsberater wiederum zu einer Konferenz in Zürich. Besprochen wurden in erster Linie die Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen, wobei festgestellt werden konnte, daß die Fürsorgemaßnahmen in allen Bezirken bereits kräftig eingesetzt haben. Die Bestrebungen sollen fortgeführt und besondere Aufmerksamkeit der auf Frühjahr schulentlassenen Jugend gewidmet werden. Sodann wurden an Hand umfangreichen Erhebungsmaterials in eingehender Weise die Richtlinien festgestellt, die sich aus den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen für die künftige Berufsberatung ergeben. Ende Januar soll ein kantonaler Ausbildungskurs für die Berufsberater abgehalten werden, an dem im besondern die Neuorientierung in der Berufswahl zur Behandlung kommen wird. Im weitern befaßte sich die Konferenz mit der Aufgabe der beruflichen Fürsorge für Verwahrloste und konstatierte die Notwendigkeit einer weitgehenden finanziellen Unterstützung derjenigen Meister, die sich der beruflichen Ausbildung Schwererziehbarer annehmen. Endlich wurden Beschlüsse gefaßt, die einen engern Kontakt der Berufsberatungsorganisation mit dem Gewerbelehrerverband erzielen sollen.

Verkehrswesen.

Schweizer Mustermesse Basel. (Mitget.) Die Anmeldungen für die VII. Schweizer Mustermesse, die vom 14. bis 24. April stattfindet, laufen befriedigend ein. Gegenüber dem Vorjahre läßt sich vor allem die erfreuliche Tatsache konstatieren, daß mehrere erstklassige Firmen, die den letzten Messen fernblieben, sich dieses Jahr erneut beteiligen. Daß Industrie und Gewerbe an der Messe 1923 einen zunehmenden Absatz erwarten, geht auch aus der Beobachtung hervor, daß der Platzbedarf der meisten ausstellenden Firmen größer ist als im Vorjahre. Besonders reich wird die Gruppe der Elektrizitätsindustrie besetzt sein, die infolge der zahlreichen Anmeldungen wahrscheinlich eine Erweiterung erfahren wird. In der Maschinengruppe, die sich noch nicht in Details überblicken läßt, sind bereits mehrere Großfirmen vertreten. Eine gute Besetzung versprechen auch die Gruppen der Holzindustrie und verwandter Branchen, die kunstgewerbliche Abteilung, sowie die Gruppe für Chemie und Pharmacie. Eine weitere Ausdehnung erfährt die Gruppe Diverses, namentlich durch eine zunehmende Beteiligung der Weinbau treibenden Kantone und der Urproduktion.

So kann an Industrie und Gewerbe aller Kantone der Weckruf ergehen, sich den Anstrengungen der bereits angemeldeten Firmen für die Förderung des in- und ausländischen Absatzes anzuschließen und sich sofort für

die Teilnahme an der VII. Schweizer Mustermesse ebenfalls anzumelden.

Verbandswesen.

Gewerbetagung in Zürich. Der kantonale Gewerbeverband veranstaltet Sonntag den 14. Januar 1923, nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, im Restaurant „Zimmerleuten“ in Zürich 1, einen Gewerbetag. Als Referent hierfür konnte Herr Nationalrat A. Schirmer, St. Gallen, gewonnen werden, der über die aktuelle, den Gewerbebestand immer und immer wieder beschäftigende Frage: „Die Stellung der Gewerbeverbände zu den Berufsverbänden“ sprechen wird.

Holz-Marktberichte.

Auf dem Holzmarkt im Kanton Bern herrschen, wie dem „Bund“ berichtet wird, heute Verhältnisse, die alles andere eher als normal sind und für deren reiflose Aufklärung jedenfalls auch ein weiteres Publikum dankbar wäre.

Die Bautätigkeit liegt im allgemeinen darnieder, es wird infolgedessen wenig Holz gebraucht und doch — steigen die Preise für Rundholz! Das gleiche ist der Fall für Brennholzpreise, die in den letzten Wochen stark gestiegen sind. Ein offensichtlicher Grund für dieses Anziehen der Preise ist nicht vorhanden. Die Forstverwaltungen und Forstämter weisen den Vorwurf, sie trügen die Schuld an diesem Zustand, zurück. Dabei aber weigern sie sich, zu den letztjährigen Preisen zu verkaufen. Das bedingt, daß jedermann teures Brennholz hat und daß die Sägereibesitzer entweder teuer kaufen oder auf Kauf verzichteten müssen. Der Baumeister, der Zimmermeister, der Schreiner, sie alle sind gezwungen, teures Holz zu verarbeiten, und der Bauherr und mit ihm noch viele andere schimpfen über die hohen Handwerkerpreise zur Zeit des allgemeinen Abbaues.

Tatsache ist, daß diese Verhältnisse geeignet sind, die ohnehin schwache Bautätigkeit noch mehr zu hemmen, und Tatsache ist, daß in den Kantonen Waadt und Neuenburg das Holz billiger verkauft wird als anderswo.

An den Holzganten im Baselland war eine bedeutende Preissteigerung zu verzeichnen. Der Mehrerlös variiert gegenüber dem Vorjahre um 20—30%, was einem Festmeterpreis von 55 bis 60 Fr. gleichkommt. Es handelt sich allerdings um Qualitätsware von Bau- und Sagh Holz. Verkäufer sind fast ausschließlich die Bürgergemeinden. Schon anlässlich des Holzschlagens wird Bedacht genommen, alles mindere Material als Brennholz aufzurüsten. Dieses Feuerungsprodukt ist sehr begehrt und erreicht, da das Angebot diesmal minim ist, recht hohe Preise, 30 bis 35 Fr. per Ster im Walde angenommen sind keine Seltenheit.

An der Holzversteigerung in Eptingen (Baselland) wurden im Durchschnitt Fr. 55 pro Festmeter im Walde angenommen erlöst. Bekanntlich liefern die Waldungen Eptingens vom schönsten Nutholz.

Vom süddeutschen Holzmarkt werden in letzter Zeit folgende Rundholzverkaufserlöse (für Kiefern) gemeldet: Forstamt Wildbad (Württemberg) pro m³ loco Wald, Kiefernlangholz 1. Klasse Mk. 143,375; 2. Klasse 420,250 Mark; 3. Klasse Mk. 97,125; 4. Klasse Mk. 83,250; 5. Klasse Mk. 73,375. Forstamt Calmbach (Württemberg) pro m³ loco Wald, Fichten- und Tannenlangholz 1. Klasse Mk. 92,759; 2. Klasse Mk. 88,726; 3. Klasse

Mt. 80,660; 4. Klasse Mt. 72,594; 5. Klasse Mt. 64,528; 6. Klasse Mt. 56,462.

Teures Eichenholz. Wie man uns berichtet, wurde bei einem Verkauf aus Speessart-Forstämtern in Würzburg für auserlesenes Eichenstammholz (für Zwecke der Furnierherstellung) 1. Klasse bis zu Mt. 1,150,000 per m² ab Wald erzielt.

Verschiedenes.

† **Schreinermeister Jakob Peter in Strengelbach** (Aargau) starb plötzlich im Alter von 43 Jahren.

† **Zimmermeister Joh. Wättinger in Mammern** (Thurgau) starb am 4. Januar im Alter von 64 Jahren.

Heimatschutz. Der Vorstand der thurgauisch-kantonalen Vereinigung für Heimatschutz versammelte sich in Frauenfeld, um vor Jahreschluß noch einige laufende Geschäfte zu erledigen und zugleich die Arbeiten des kommenden Jahres zu besprechen. Mit Befriedigung nahm er die Mitteilung des Präsidenten, Architekt Kaufmann in Frauenfeld, entgegen, daß der stattliche Turmhof in Steckborn nunmehr nach den Ratschlägen der Vereinigung renoviert wird. Die Mauer wird nicht verputzt, sondern nur ausgefugt, wodurch ihre massigen Kieselsteine noch besser zur Geltung kommen. Das Holzwerk erhält eine Bemalung von flammendem Braunrot auf Weiß. In Lägersteden kam der Heimatschutz dazu, für eine Dorflinde ein gutes Wort einzulegen; in Eschikon wurde er wegen der Bepflanzung des dortigen kahlen Dorfmoores mit Bäumen zu Rate gezogen. Für die Bepflanzung wurden Vorschläge gemacht, die nicht nur die landschaftliche Schönheit, sondern auch die Interessen der Imker, den Vogelschutz und schließlich auch den Holznutzen berücksichtigen.

Die Subventionierung weiterer Notstandsarbeiten im Kanton St. Gallen. (Korr.). Der Große Rat des Kantons St. Gallen hat mit Beschluß vom 21. Oktober 1922 auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 13. Oktober 1922, für die Subventionierung von Bauarbeiten zwecks Bekämpfung der Arbeitslosigkeit vorläufig einen weiteren Kredit von 200,000 Fr. bewilligt. Insgesamt sind bis heute in diesem Kanton an Subventionen 4,753,500 Fr. ausgerichtet worden.

In einem Kreis Schreiben an die Gemeinderäte gibt der Regierungsrat die neuen Grundsätze bekannt, nach welchen inskünftig Subventionen ausgerichtet werden. Sie weichen, angesichts der beschränkten Mittel, die zur Verfügung stehen, von den frühern wesentlich ab. Der Regierungsrat bezeichnet die Finanzlage des Kantons als bedrohlich und stellt vorab den Grundsatz auf, daß der staatlichen Unterstützung nur eigentliche Notstandsarbeiten teilhaftig werden können, die vornehmlich zum Zwecke der Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für Arbeitslose durchgeführt werden, um damit die Arbeitslosenfürsorge von Bund, Kanton und Gemeinden zu entlasten.

Von diesem Gesichtspunkte aus sind folgende Subventionsgrundsätze erlassen worden:

1. Die Verteilung des Kredites erfolgt unter Berücksichtigung der örtlichen Arbeitslosenverhältnisse. Gemeinden ohne oder mit nur wenig Arbeitslosen erhalten keine Subventionen.
2. Tiefbauarbeiten werden vorab berücksichtigt, weil hierbei am meisten ungelernete Arbeitskräfte beschäftigt werden können. Hochbauarbeiten erhalten nur ausnahmsweise eine Unterstützung, d. h. soweit es sich um Bauten handelt, die zu erstellen ohnehin Aufgabe der Öffentlichkeit ist.

3. Private Hochbauarbeiten (Neubauten, sowohl als auch Reparaturen und Renovationen) sind von der Subventionierung grundsätzlich ausgeschlossen.
4. Die prozentualen Subventionen werden abgestuft nach der Eignung der Projekte als Notstandsarbeit.

Für private Hochbauarbeiten werden also keine Subventionen mehr ausgerichtet, womit für das Baugewerbe für das Jahr 1923 schlechte Aussichten geschaffen werden.

Der baufällige Turm des Kluser Schlosses (Solothurn) ist zum Teil eingestürzt. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden. Bekanntlich strebt der Historische Verein des Kantons Solothurn die Renovation des malerischen und geschichtlich denkwürdigen Baudenkmales an.

Ein schweizerisches Wohnungsbaunternehmen in Oesterreich. Nach den Wiener Blättern hat ein schweizerisches Konsortium unter Führung von Bankdirektor Wilhelm Ammann in Zürich das Schloß Wilhelmsberg samt Umschwung von der Güterdirektion des ehemaligen Erzherzogs Leopold Salvator um den Preis von sechseinhalb Milliarden Kronen erworben. 500,000 m² des Bestitums sollen zum Zwecke der Errichtung von ungefähr 1000 kleinen Wohnhäusern parzelliert werden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

1092. Wer liefert möglichst lange Bitchpine-Bretter, event. Lärchen, 45–50 mm dick, trocken, event. frisch in Balken? Offerten unter Chiffre 1092 an die Exped.

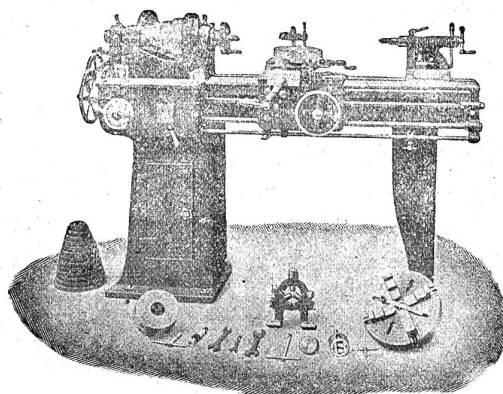
1093. Wer liefert Spindeln zu Schraubstöcken? Offerten an F. Wyß, Säge, Kappel (Olten).

1094. Wer liefert circa 1000 Stück zugeschnittene, tannene Besenstiele, 30×30×1500 mm, ast- und rißfrei; ferner einige hundert saubere, tannene Stäbe, 33×33×1800 mm? Offerten unter Chiffre 1094 an die Exped.

Werkzeug - Maschinen

aller Art

1698



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.